

# Pack die Badehose ein !

Seit 25 Jahren zieht Frühschwimmer Gerhard Dierks täglich im Voerder Freibad seine Bahnen

Petra Keßler

**Voerde.** In der warmen Jahreszeit hat bei Gerhard Dierks jeder Morgen einen festen Ablauf: Dann setzt der 81-Jährige sich aufs Rad und fährt zum Freibad, um dort seine Runden zu drehen. Auch diesmal hat der rüstige Rentner mit großer Vorfreude auf den Start der Freiluftsaison gewartet. In den Herbst- und Wintermonaten weicht er aufs Hallenbad aus, da er Probleme mit den Atemwegen hat, nur noch zwei bis drei Mal in der Woche.

## Enge Verbindung

Etwa eine dreiviertel Stunde zieht Gerhard Dierks im Voerder Freibad täglich seine Bahnen. Nur Urlaube oder Krankheit können ihn davon abhalten. Schlechtes Wetter kann es jedenfalls nicht. Der Voerder nimmt's mit Humor: „Lass es einmal regnen, dann kommen vielleicht die Haare zurück“,



Mit dem Rad fährt Gerhard Dierks täglich ins Freibad. Foto: Behrendt

sagt er lachend.

Dem Wasser ist er schon seit seiner Kindheit sehr eng verbunden. Als Gerhard Dierks sechs war, durchschwamm er mit seinem Vater, der sich wie er selbst gern im Wasser aufhielt, die Elbe – angesichts der starken Strömung nicht ungefährliches Unternehmen. Bis zu seinem 14. Lebensjahr war

der Fluss für den Voerder, der gebürtig aus Boizenburg in Mecklenburg-Vorpommern stammt, das Gewässer. Mit 14 ging er nach Wismar, um sich zum Flugzeugbauer ausbilden zu lassen, er lernte die Ostsee kennen und nahm an Schwimmwettbewerben teil. Dann wurde er eingezogen. Mit 16 führt der Krieg ihn wieder an die Elbe zurück, nach Neuhaus.

Hin und wieder vermisst der begeisterte Schwimmer das Meer. Als er 1949 nach Voerde kam – seine Frau stammt gebürtig aus der Stadt – suchte er sich eine neue Möglichkeit, seiner Leidenschaft zu frönen. In den ersten Jahren war der Lippe-Seiten-Kanal ein Ersatz für ihn. 1959 dann wurde das Voerder Freibad eröffnet. Gerhard Dierks war damals dabei, erinnert sich noch gut an das Fest, das damals zur Einweihung gefeiert wurde, und an seine Freude darüber, dass es nun ein Freibad gab. Damals

war das Wasser nicht beheizt, erinnert sich der Voerder. Damit hätte Gerhard Dierks kein großes Problem: Noch beim letzten Urlaub an der Ostsee vor zwei Jahren hat er sich bei 16 Grad Wassertemperatur ins kühle Nass gewagt. „Ich habe manchmal ganz allein dort gesessen“, erzählt er. Bis vor drei Jahren stand der sportbegeisterte Mann noch auf dem Surfbrett, dann ließ die Gesundheit dies nicht mehr zu.

Als er noch berufstätig war, ging der Voerder – zuletzt war er auf der Zeche Lohberg als Maschinenhauer tätig – „immer wenn Zeit da war“ ins Freibad. Das Schwimmen war für ihn ein Ausgleich zur Arbeit. Seit 25 Jahren, seit er Rentner ist, steht die Einrichtung täglich auf seinem Plan. Mit ihm ziehen viele andere Frühschwimmer ihre Bahnen, man kommt ins Gespräch.

Schwimmen hält nicht nur fit und ist gut für die Gelenke, es kann auch gesellig sein.